



SKYNEWS

Newsletter des **Österreichischen Aero-Clubs** 1/2019



Motorflug: Dezentrale Meisterschaften wie im Segelflug

SPORTINNOVATION AUS DER STEIERMARK

Der Landesverband Steiermark ist nun mit einer Innovation für die Sektion Motorflug in Erscheinung getreten. Analog zur erfolgreichen dezentralen Meisterschaft im Streckensegelflug wurde eine Plattform entwickelt in der nun Files von Flügen über eine vorgegebene Navigationsstrecke hochgeladen werden können. Somit können sich die Motorflieger dezentral und zeitlich unabhängig voneinander in dieser Wettbewerbsart messen.

Zugang zu der Plattform bekommt man über die www.aeroclub.at über Sektion Motorflug - Menüpunkt Meisterschaften

Für 2019 ist einmal ein Probebetrieb mit zwei Strecken nahe Graz vorgesehen. Mit den Erkenntnissen aus diesem Probebetrieb wird dann eine Ausschreibung für 2020 erstellt, geplant ist eine Österreichische Meisterschaft mit mehreren Strecken

über ganz Österreich. Flugplätze und Vereine, die ebenfalls Strecken aus-schreiben wollen, sollen sich über die Landes-sektionsleiter ihrer Landesver-bände an die Bundessektion Motorflug wenden.

Das Projekt wurde maßgeblich von Landes-sektionsleiter Michael Haid-vogl vorangetrieben. Die Strecken-inputs lieferte Johnny Schwarzinger in Zusammenarbeit mit Bewerbsle-gende Helmuth Gratschner, wobei Schwarzinger durchaus ein starker Impulsgeber des Projekts an sich war. Für die technische Umsetzung sorgte DI Herwig Wagner, seines Zeichens selbst Segelflieger und erfolgreicher Wettbewerbspilot. Das Projekt wurde von Anfang an vom LV Steiermark unter Präsident Michael Gaisbacher unterstützt und vorangetrieben, um im Motorflug verstärkte sportliche Impulse zu setzen.

EDITORIAL

Durchstartmanöver gelungen!



Knapp zwei Monate ist es her, dass die Generalversammlung des Aero-Club, also der Luftfahrertag, sein Führungsteam beauftragt hat, den traditionellen Verband in eine neue Flugphase zu bringen.

Gerade zeitgerecht das Vorhaben. Mit fortschrittlichen Statuten und Pouvoir ausgestattet hat das Team Aero Club mit vielen Ebenen auf Augenhöhe bereits Optimierungen für den Flugsport eingeleitet hat und will diese als work in progress zielorientiert fortsetzen.

Eine Bundesregierung, die erstmals Ziele für die General Aviation in ihrem Programm festgeschrieben hat, ein Bundesministerium mit einem „Flugsport-affinen“ Bundesminister oder eine neue Führung der Austro Control, die unsere Wünsche und Bedürfnisse kennt, sind eben erfreuliche Rahmenbedingungen.

Es sind ja tolle Fortschritte erzielt worden, über die wir im Detail noch berichten werden. Sei es die Gebührenverordnung für die Austro Control, die erstmals der General Aviation bis zu 100% Reduktionen beinhaltet. Oder die Stärkung unserer FAA, die mit Bundesvertrag finanziert wird und das Team um zusätzliche hauptberufliche Mitarbeiter verstärken wird. Nicht zu vergessen die LVR mit den Bestandsrechten für den Modellflug in den Kontrollzonen oder das in Vorbereitung befindliche „Betriebsleiterlose Fliegen“.

Alles Schritte für Sport und Leidenschaft, die wir uns im Aero-Club vor Monaten nicht vorstellen konnten und die vor allem zum Weitersagen bzw. zum Mitwirken in unserem Team geeignet sind.

Abschließend ein Dank an alle Funktionäre und MitarbeiterInnen im Office und der FAA, die mein Team in der Übergangsphase und den ersten Monaten begleitet haben. Vieles hat sich geändert - manches wird im eingeleiteten Strategieprozess weiterentwickelt. Aber dazu das nächste Mal.

Ich wünsche uns allen eine schöne, erfolgreiche und vor allem sichere Flugsaison.

Dipl.-Ing. WOLFGANG MALIK
Präsident des Aero Club



PARA-SKI-WELTCUP

VIEL GOLD UND NEUE FAI-REKORDE FÜR ÖSTERREICHER

Äußerst erfolgreich verlief die Saison des Para-Ski-Weltcup für die Athleten des HSV Red Bull Salzburg: sie heimsten bei den drei Bewerben nicht nur zahlreiche Gold-, Silber und Bronzemedailien ein, Magdalena Schwertl und Sebastian Graser stellten auch neue FAI-Rekorde auf.



Exit: Magdalena Schwertl über Bad Leonfelden Foto: H. Gorup

Auch beim zweiten Stopp des Para-Ski-Weltcups, der von 8. bis 9. Februar in Ponte di Legno/Italien stattfand, bewiesen die Fallschirmspringer des HSV Red Bull Salzburg wieder ihre absolute Top-Form. Ähnlich erfolgreich wie schon beim Auftakt der Para Ski Weltcup Serie 2019 (einer Kombination aus Fallschirmspringen und Skifahren) in der Schweiz vor zwei Wochen, ging es für die Athleten des HSV Red Bull Salzburg beim zweiten Stopp in Italien weiter. Die Salzburger Fallschirmspringer legten mit drei Mal Gold, einmal Silber und zwei Mal Bronze weitere wichtige Grundsteine auf ihrem Weg zu einer abermaligen Dominanz der Weltcupserie.

Schon am Freitagvormittag zeigten die Salzburger Athleten im Riesentorlauf Spitzenleistungen und legten damit eine perfekte Basis für die Fallschirmsprungbewerbe am Freitagnachmittag und Samstag (die für Sonntag vorgesehenen Sprünge wurden aufgrund der schlechten Wetterprognose abgesagt). Trotz extrem schwieriger Wetterbedingungen und vielen Unterbrechungen konnten sie noch nachlegen und sich so die Medaillen sichern.

Wie schon beim ersten Stopp in der Schweiz holten sich die Salzburger mit Top-Leistungen auch in Italien wieder Gold in der Teamwertung (Magdalena Schwertl, Manuel Sulzbacher, Sebastian

Graser und Anton Gruber). Zudem durfte sich Magdalena Schwertl bei den Damen über ihre zweite Goldmedaille in der Einzelwertung der heurigen Saison freuen. Wie auch schon in der Schweiz belegte ihre Teamkollegin Julia Schosser Platz zwei und holte somit erneut Silber. Ihr Teamkollege Manuel Sulzbacher konnte sich trotz Sturz im Riesentorlauf mit einer tollen Sprungleistung den ersten Platz bei den Junioren und damit auch einen hervorragenden siebten Platz in der Herrenwertung sichern. Für zwei Bronzemedailien sorgte Anton Gruber – der Sankt



Sebastian Graser: Neuer FAI-Herrenrekord
Foto: Arnold Hohenegger



Magdalena Schwertl: Neuer FAI-Damenrekord
Foto: Arnold Hohenegger

Johanner belegte sowohl bei den Masters als auch in der Herrenwertung Platz drei und durfte so gleich drei Medaillen mit nach Hause nehmen. Der große Favorit Sebastian Graser hatte mit den schwe-



Erfolgreiches Team HSV Red Bull Salzburg: Graser, Sulzbacher, Schwertl, Schosser (v. l.) ©HSV Red Bull Salzburg

PARA-SKI Die Wettkampfdisziplin PARA-SKI setzt sich aus PARA (abgeleitet von „Parachute“) und dem alpinen Riesentorlauf (SKI) zusammen. Es gilt dabei in einem FIS reglementierten Ski-Rennlauf, ausgetragen in zwei Durchgängen, so schnell als möglich und in sechs Sprungdurchgängen so genau wie möglich zu sein. Gewertet wird beim Zielsprung in Strafpunkten, die je nach Entfernung zum 2cm großen Zielpunkt vergeben werden, dabei wird jeder Zentimeter Abweichung als Strafpunkt gewertet. Die Zeit im Riesentorlauf wird auch in Punkte umgerechnet, ausgehend von der Siegerzeit: Der Sieger aus dem Riesentorlauf hat null Strafpunkte und die Zeit der dahinterliegenden wird so in Punkten umgewandelt, dass ca. 0,3 Sek. einen Punkt ergeben. Somit ist 1 Sekunde 3 Punkte. Diese Punkte entsprechen im Zielspringen genau der Entfernung in Cm (1cm = ein Punkt). Zusammen mit der Zeit im Ski-Rennlauf sind diese Punkte das Endergebnis.

ren Lichtverhältnissen im Sprungbewerb zu kämpfen und musste sich, trotz toller Leistung im Riesentorlauf, mit Platz vier bei den Junioren zufriedengeben.

Rekordwochenende in Bad Leonfelden

Das Finale der Para-Ski Weltcup Serie wurde gemeinsam mit der 43. Österreichischen Staatsmeisterschaft am 15. und 16. Februar 2019 durch den HFSC Freistadt ausgerichtet. Die routinierten Veranstalter rund um den Obmann Percy Hirsch hatten heuer das Glück des Tüchtigen, ein stabiles Hochdruckgebiet mit strahlend blauem Himmel ohne Wind lag über ganz Österreich.

Durch die Unterstützung der FF Laimbach (<http://www.ff-laimbach.at/index.php/item/130-paraski-worldecup-series-in-laimbach.html>) mit dem HFSC Springer, Feuerwehrmann und unermüdlischen „Mann für alles Praktische“, Roland Wagner, konnte in den Wochen vor dem Bewerb ein perfektes Wettkampfgelände vorbereitet werden.

Das Weltcup Finale war der letzte Test vor der FAI Para-Ski WM von 26.2.- 3.3. in Vrchlabi (Hohenelbe) im Norden der Tschechischen Republik. Somit sind auch Tagesberichte zu Bad Leonfelden auf der FAI homepage zu finden <https://www.fai.org/commission/ipc>.

Der Wettbewerbsleiter Arnold Hohenegger, hat am Freitag, 15. 2., ohne eine Minute Verzögerung mit dem Sprungbewerb beim Feuerwehrhaus Laimbach begonnen. Nach den fünf Durchgängen im Zielspringen zeichnete sich bereits die Führung der österreichischen Para-Ski Athleten ab, die ehemaligen Weltmeister aus Deutschland, Slowenien und der Schweiz waren aber ebenfalls auf Medailenkurs. Die Mannschaft HSV Red Bull Sbg 1 konnte aber dann den Vorsprung beim Riesentorlauf am Samstagmorgen und dem Finalsprung Samstagnachmittag sogar noch ausbauen und wurde verdient Weltcup-Gesamtsieger 2019.

Ein Zeichen für die ausgezeichneten Bedingungen und auch für die gute Form der Para-Ski Sportlerinnen und -Sportler sind die beiden FAI-Weltrekorde, die in Bad Leonfelden gebrochen wurden. Magdalena Schwertl hält nunmehr den FAI-Damenrekord mit 10 Punkten, Sebastian Graser den Rekord der Herren und Junioren mit 7 Punkten. Die beiden präzisen Finalsprünge sind hier zu sehen: <http://www.skydive-freistadt.at/?p=1201>. Der letzte Test vor der Weltmeisterschaft war für die österreichischen Mannschaften erfolgreich und damit eine tolle Basis für erhoffte WM-Medaillen der Titelverteidiger und Weltrekord-Inhaber bei der bevorstehenden WM in Tschechien.

Alle offiziellen Ergebnisse von FAI 1st und 2nd Kategorie Fallschirm-Wettbewerben sind seit heuer auf der neuen FAI Seite www.worldskydiving.org zu finden. Die kompletten Ergebnisse vom Wochenende in Bad Leonfelden einschließlich der Staatsmeisterschaft und der aktualisierten Weltrangliste: http://www.skydive-freistadt.at/?page_id=1220.

Beim offiziellen Abschlussabend wurden nicht nur die Sieger des Wettbewerbs und der Weltcup-Gesamtwertung geehrt: Organisationsleiter Percy Hirsch und Bür-



Punktgenau: Graser vor dem Treffen der nur 2 cm großen Zielscheibe ©HSV Red Bull Salzburg

germeister Alfred Hartl haben sich auch bei den Helfern des HFSC Freistadt, dem internationalen Schiedsrichterteam, der FF Laimbach mit Kdt HBI Albin Thorwartl und Stellvertreter OBI Harald Meindl, dem Schiclub Sportunion Bad Leonfelden mit Petra Preinfalk und nicht zuletzt beim Aeroclub-Team für die Zielanlage und Auswertung, Petra Huber und Franz Singraber, bedankt.

Mehr Fotos sind auf: http://www.skydive-freistadt.at/?page_id=904 und ein Video ist hier: http://www.skydive-freistadt.at/?p=1352#fvp_Paraski_2019_05.



Schiedsrichter- und Auswerteteam: Spezieller Dank an Petra Huber (ganz rechts) und Franz Singraber (2. v. r.)



Magdalena Schwertl:
Konzentration auf den
Aufschlag

FAI WELTMEISTERSCHAFT PARA-SKI MEDAILLENREGEN FÜR DEN HSV RED BULL SALZBURG

Nach der äußerst erfolgreichen Weltcup Saison konnten die Athleten des HSV Red Bull Salzburg auch bei der Weltmeisterschaft im Para-Ski ihre absolute Weltklasse unter Beweis stellen.



Im Zielflug: Sebastian Graser

Von 26. Februar bis 2. März kämpften im tschechischen Vrchlabi 63 Athleten aus sechs Nationen um die begehrten WM-Titel. Die Salzburger Fallschirmspringer konnten ihrer Favoritenrolle beim abschließenden Saisonhöhepunkt insgesamt acht Medaillen ein, darunter fünf von sechs möglichen Goldmedaillen.

Vier Tage lang hieß es sowohl „Glück ab, gut Land“ als auch „Ski heil“ für 63 Athleten aus sechs Nationen bei der 17. FAI Weltmeisterschaft im Para-Ski (einer Kombination aus Fallschirmspringen und Riesentorlauf) in Tschechien. Genauso erfolgreich wie die Weltcup-Gesamtsaison für die Athleten des HSV Red Bull Salzburg geendet hatte (vier Mal Gold, zwei Mal Silber und zwei Weltrekorde), wurde auch der absolute Saisonhöhepunkt, die Weltmeister-

schaft in Vrchlabi, zu einem triumphalen Erfolg für die Salzburger Fallschirmspringer.

Trotz der extrem starken Konkurrenz konnte das Team AUSTRIA (mit den HSV Red Bull Salzburg Athleten Sebastian Graser, Manuel Sulzbacher, Anton Gruber, sowie Gernot Alic vom HFSC – Freistadt) seine Top-Form unter Beweis stellen und holte erstmalig auch WM-Gold in der Teamwertung vor dem Team Russia 1 und dem Team Czech Republic 1 in der schon langen Para-Ski Geschichte (die erste FAI WM fand 1987 in Sarajevo statt). Die früheren mehrfachen Mannschaftsweltmeister Deutschland und Slowenien sind im Medaillenspiegel der 17. WM leer ausgegangen.

Wie schon 2017 darf sich auch 2019 die Gesamtweltcup-Siegerin in der Damenwertung, Magdalena Schwertl, erneut Weltmeisterin bei den Damen



Julia Schosser: Holte eine Bronzemedaille



Strahlende Sieger: Graser, Gruber, Sulzbacher, Schwertl, Alic, Schosser (v. l.) ©HSV Red Bull Salzburg

nennen. Die Thalguererin setzte sich mit einer wahrlichen Demonstration ihrer bestechenden Form gegen ihre Konkurrentinnen durch. Sie holte sich die Goldmedaille und verpasste nur knapp einen erneuten Weltrekord. Die 32-jährige zeigt sich überglücklich über die perfekte Saison: „Ich bin extrem happy, dass ich meine zwei goldenen WM-Medaillen von 2017 verteidigen konnte! Es ist mir zu 100% gelungen meine Leistung abzurufen. Der verpatzte Trainingstag, an dem ich nicht einmal die Scheibe treffen konnte, forderte mich mental sehr. Ich wollte einfach unbedingt diese schwierigen Bedingungen besiegen. Wären heute die Wolken nicht zu tief gegangen, hätte ich meine gerade eben verbesserten Weltrekord sogar noch einmal verbessern können.“

Ihre Teamkollegin Julia Schosser, Gesamt-Weltcup-Zweite, zeigte auch bei der Weltmeisterschaft wieder mit einer tollen Leistung auf und freut sich verdient über die Bronzemedaille bei den Damen. Bei der Damen Team-Wertung bedeutet das für die beiden Salzburgerinnen gemeinsam so auch eine weitere goldene Medaille. Die beiden Österreicherinnen holten überlegen den Damen Mannschaftstitel vor der Schweiz und Gastgeber Tschechien.

Bei den Herren war es beinahe erwartungsgemäß der Junioren Weltmeister von 2017 und Gesamtweltcup Sieger 2019, Sebastian Graser, der sich in Tschechien schlussendlich auch den Weltmeistertitel sowohl in der Männer Gesamtwertung als

auch bei den Junioren holte, nachdem er mit perfekten Sprüngen und herausragenden Rennlaufzeiten die Konkurrenz wahrlich deklassiert hatte. „Ich bin unglaublich glücklich, dass ich heuer diese Weltmeisterschaft für mich entscheiden konnte. Es ist mein erster WM-Gesamt-Titel, somit bedeutet dieser extrem viel für mich. Weiteres bin ich überglücklich, dass wir auch mit dem Team gewinnen konnten, dies ist, seit es die Disziplin Para-Ski gibt, das erste Mal. Es macht mich unglaublich stolz Teil dieses tollen Teams zu sein“, freut sich der 22-jährige Elsbethner über den perfekten Saisonabschluss.

Ebenfalls Spitzenleistungen zeigten seine Teamkollegen. Der Österreicher Anton Gruber konnte eine Silbermedaille bei den Masters erringen und Platz vier in der Gesamtwertung der Männer. Manuel Sulzbacher legte mit einer Top-Leistung nach und nimmt Bronze bei den Junioren mit nach Hause, was zugleich auch den ausgezeichneten zehnten Platz in der Gesamtwertung der Herren bedeutet.

Die Bilanz der österreichischen Delegation bei der Para-Ski Weltmeisterschaft 2019 im tschechischen Vrchlabi: 8 von insgesamt 18 Medaillen!

- **Gold Mannschaft:** Anton Gruber, Gernot Alic, Sebastian Graser, Manuel Sulzbacher
- **Gold Mannschaft Damen:** Magdalena Schwertl, Julia Schosser
- **Gold Herren:** Sebastian Graser
- **Gold Damen:** Magdalena Schwertl

- **Bronze Damen:** Julia Schosser
- **Gold Junioren:** Sebastian Graser
- **Bronze Junioren:** Manuel Sulzbacher
- **Silber Masters:** Anton Gruber

Zusätzlich waren Österreicher im Rahmen der FAI auch in der WM Organisation tätig. Franz Singraber und Petra Huber stellten die Zielelektronik und die Auswertung mit allen Ergebnislisten bereit. Der Vorsitzende des FAI Para-Ski Komitees Michael Egger war Schiedsrichter und der ÖHSV BFW und ÖAeC BSL Gernot Rittenschöber FAI Controller und Jury Präsident.

Dass Para-Ski eine Domäne des ÖHSV ist, zeigt die Tatsache, dass alle österreichischen Medaillengewinner und die o.a. Funktionäre des Aeroclubs HSV Mitglieder sind.

Mit diesen herausragenden Erfolgen in der Tasche, blicken die Athleten des HSV Red Bull Salzburg auf eine Para-Ski Saison zurück, die perfekter nicht hätte laufen können. Weiter geht es für die Fallschirmspringer nun mit den Vorbereitungen für die Weltcup Saison im Fallschirm Zielspringen. Ein Höhepunkt wird dabei der Heimweltcup für die Salzburger sein, welcher von 23. bis 25. August in Thalgau stattfinden wird.

Weitere Ergebnislisten und Informationen auf www.paraski.org.
Internationale Berichte: <https://www.fai.org/jpc-vrchlabi2019>
Videos: www.airzone.tv
Fotos: https://hartanet.rajce.idnes.cz/PARA-SKI_vyhlaseni_vitez_2019

INDOOR SKYDIVING

KOPFÜBER ZUM SIEG

Bereits zum dritten Mal wurden die Österreichischen Meisterschaften im Indoor Skydiving im Windobona Windtunnel im Wiener Prater ausgetragen und sie hätten nicht spektakulärer verlaufen können. Windobona Loco Motion gewannen erneut im 2way-Dynamic und schafften den Titel-Hattrick. Im klassischen 4way-Formation Skydiving holten Black Mantis aus Wiener Neustadt erstmals Gold.

Im Wiener Prater flogen am zweiten März-Wochenende 48 Teams in neun verschiedenen Wertungsklassen bei den Nationals im Indoor Skydiving um Gold, Silber und Bronze. Bei diesen Österreichischen Meisterschaften müssen die Teams ihre einstudierten Figuren und Formationen so oft wie möglich ausführen.

In dem vertikalen Windobona-Tunnel erzeugen vier Turbinen Windgeschwindigkeiten von bis zu 280 km/h und sorgen für ein reales Fluglebnis, vergleichbar mit einem Fallschirmsprung aus 4.000 Meter Höhe. Nach 3,5 Jahren Betriebszeit hat der Windkanal viele routinierte Fallschirmspringer und unzählige neue Flugfans in seinen Bann gezogen.

Mit einem Mix aus klassischen Fallschirmspringer-Kategorien und den neuen Dynamic-Disziplinen konnten sich die Zuseher über atemberaubende Kopfüber-Manöver und Rotationen freuen.

Die neuen und äußerst spektakulären Solo- und 2way-Dynamic Disziplinen wurden erst mit dem Entstehen der Indoor Skydiving-Anlagen entwickelt.

Neben der schnellsten Zeit zählen vor allem die korrekte Position und Ausführung, weshalb der Windtunnel mit LED-Bändern in räumliche Korridore geteilt wird. Sowohl Soloflieger, Zweier- als auch Viererteams werden in den verschiedenen Kategorien in den Disziplinen Formation, Vertical Formation und Dynamic innerhalb einer Arbeitszeit zwischen 35 und 90 Sekunden, eine vorgegebene Reihe von Figuren abfliegen.

Das Format ist in eine Pflicht und eine Kür aufgeteilt, wobei in der Pflicht verschiedene Linien und Figuren möglichst schnell im Windtunnel geflogen werden. Die Kür wird als Bonusrunde geflogen, in der die Teams ihre Kreativität unter Beweis stellen können. Die Dynamic Kategorien werden sowohl im Vierer-, Doppel als auch Solo geflogen.

Im Gegensatz zum klassischen Bauchfliegen bewegen sich die 2er Teams beim VFS 2way zumeist kopfüber im Tunnel und rotieren um die vertikale Achse. Bekannt durch spektakuläre Youtube-Videos mit mil-



Figurenbewerb: Korrekte Position und Ausführung bringen Punkte



In Action: Team Final Fire



Pflicht und Kür: Kopfüber im Tunnel



Großes Interesse: Die spektakulären Figuren lockten zahlreiche Zuseher an

lionenfachen Klicks sind die Dynamic Disziplinen der absolute Publikumsmagnet.

Bei den Vertical Formation Disziplinen wird im Gegensatz zum klassischen Format nicht am Bauch, sondern mehrheitlich kopfüber geflogen. Die sogenannten Head-Down Figuren werden mit Rotationen um die Körperlängsachse kombiniert.

Gewertet werden die Leistungen von drei Schiedsrichtern, die sowohl die korrekte Ausführung als auch die Anzahl der gezeigten Figuren bewerten.

Mit „Windobona Loco Motion“ bestehend aus Felix Seifert und Pieter Vanderhaegen hat Österreich ein schlagkräftiges Duo, dass auch international ganz vorne mitmischt. Bei den Österreichischen Meisterschaften holte das Wiener Team den dritten Titel in Folge im 2way Dynamic vor den „Dynamic Carnies“ und „Skydive.at“. Gemeinsam mit Marco Fürst vom Red Bull Skydive Team sowie Raphael Vogel sicherten sie sich auch den Titel im 4way Dynamic.

In der klassischen „Fallschirmsprung 4er-Formation“ drehten die „Black Mantis“ unter der Leitung von Melanie Köckenbauer den Spieß um und holten erstmals ÖM Gold vor den „Skyriders“ aus Graz. Platz drei sicherte sich das Team „Slow Motion“. Köckenbauer und ihr Partner Artur Gazda durften diesmal doppelt jubeln, denn auch im 2er Bewerb holten sie Gold.

In der 2way Vertical Formation war es die „Cryptogang“ mit Markus Allesch und Dominik Rath, die den Titel nach Graz holte. Die beiden HSV Teams aus Salzburg komplettierten das Podest. Überaus erfolgreich waren auch die Leistungen der Nachwuchsfieger. Paul und Leo Fuxsteiner vom JumpClub Krems gewannen die Jugendklasse.

Weitere Informationen: www.windobona.at



Nachwuchs: Es gab auch eine Juniorenwertung



Siegerehrung 4er-Formation: Black Mantis mit Melanie Köckenbauer (m.) siegten vor Skyriders (Team L) und Slow Motion (r.)



Landesrätin Lackner, Flughafendirektor Widmann, Bgm. Nagl, Veranstalterin Metz, Latifa Nabizada, Nova-Air-Chef Neukam, Aero-Club-Präsident Malik

Alle Fotos ©FotoPacherweg



Gabriele Metz (Veranstalterin, Präsidentin VÖP), Christina Lind (Stv. GF AMS), Latifa Nabizada, Elke Griedl (Austrian Airlines), Michaela Schwarz (Präsidentin EAAP), Angelika Vauti-Scheucher (MRB Graz), Daniela Grabovac (Leitung Antidiskriminierungsstelle Stmk.)

FRAUENTAG IM GRAZER NOVA-AIR

ERSTER ALLEINFLUG EINER FRAU VOR 110 JAHREN

Die französische Schauspielerin Elise Deroche war die erste Frau, die zu einem Alleinflug startete – 1909 in einem Einsitzer ihres Fluglehrers Charles Voisin. 1910 erhielt sie als erste Pilotin eine Fluglizenz des Aeroclub de France mit der Nr. 36. Später hielt sie Strecken- und Höhenrekorde.

Aus diesem Anlass fand am Weltfrauentag am 8. 3. 2019 „FRAUEN HEBEN AB“ im einzigartigen NOVA-AIR in Graz, der ersten Menschenrechtsstadt Europas, statt, in dessen Mittelpunkt die feierliche Aufnahme der ersten Hubschrauberpilotin Afghanistans, Col. Latifa Nabizada, in den hier ansässigen Verein der Österreichischen Pilotinnen durch dessen Präsidentin und Veranstalterin des Events, Gabriele Metz, stand.

Nabizada fand auf der Flucht vor den Taliban in Österreich als Writerin in Exile Zuflucht und brachte ihr Leben unter dem Titel „Greif nach den Sternen, Schwester! Mein Kampf gegen die Taliban“ in Buchform. Am Weltfrauentag wurde es in Graz in einer Lesung durch die Vorsitzende des Menschenrechtsbeirates der Stadt Graz, Angelika Vauti-Scheucher, vorgestellt. Nabizada erzählte im Anschluss sehr rührend, wie sich das Leben von Frauen in Afghanistan im Allgemeinen gestaltet und wie schwierig es für sie im Speziellen war, da sie ständig Androhungen ausgesetzt war, getötet zu werden. Ein Leben in Frieden und Sicherheit, sei für sie unvorstellbar gewesen. Strahlend erklärte sie, dass sie Österreich und die Menschen hier liebt und sehr dankbar ist, hier leben zu dürfen.

Bürgermeister Siegfried Nagl fand sehr anerkennende Worte und betonte ihre Kraft und ihren Mut, trotz schwierigster Umstände ihren Weg gegangen zu sein.

Daniela Grabovac, Leitung der Antidiskriminierungsstelle Stmk., die stv. GF des AMS Stmk. Christina Lind, die Luftfahrtpsychologin Michaela Schwarz und Elke Griedl, Pilotin bei Austrian Airlines, zeigten in der anschließenden Diskussion „Warum ist der Himmel blau?“ nach dem gleichlautenden Buch von Gabriele Metz, Wege, auch hierzulande mehr Frauen in die Luftfahrt zu bringen und den „Himmel rosa zu machen“.



Signierstunde: Latifa Nabizada

Gabriele Metz, die selbst Hobbypilotin ist, ermutigt seit vielen Jahren junge Frauen bei der Wahl des Berufs „über den Tellerrand stereotyper Rollenbilder hinaus zu blicken“, so Metz, die auch die Ombudsstelle für Grazer Mädchen und Frauen inne hat.

Neben Landesrätin Ursula Lackner wohnten der Veranstaltung auch der Präsident des Österreichischen Aero-Club, Wolfgang Malik, sowie Flughafen Graz-Direktor Gerhard Widmann bei.

Wolfgang Malik betonte die Wichtigkeit, Frauen für die Luftfahrt zu begeistern, und informierte über die Einrichtung einer Stabsstelle für Genderangelegenheiten im Aero-Club, durch die Rollenbilder aufgebrochen und Förderung von Frauen in der Luftfahrt vorangetrieben werden sollen. Mit Gabriele Metz, ihres Zeichens auch Leiterin des Gender-Instituts Graz und eingetragene Gender-Expertin im BMVIT, konnte eine kompetente Leitung der Stabsstelle gewonnen werden.



NOVA-AIR

NÖ-LANDESVERBAND

ÜBER NEUE STRATEGIEN UND STRUKTUREN

Über neue Strukturen und Strategien des Aero-Clubs sprach der neue ÖAeC-Präsident Wolfgang Malik auf dem Landesverbandstag des NÖ-Landesverbands Anfang März auf dem Flugplatz Bad Vöslau. Roland Dunger als Präsident des Landesverbands berichtete unter anderem über die Nachwuchsarbeit und nahm die Verleihung von Ehrenzeichen vor.

Hier sein Bericht: „Nachdem vor einigen Jahren die Veranstaltungsräumlichkeiten in einer Autobahnraststätte nicht mehr zur Verfügung standen, mussten wir für die Veranstaltungen zu den Landesverbandstagen einen anderen Ort suchen.“

Relativ schnell konnten wir eine Alternative finden, die nicht nur zentraler lag, sondern wo auch eine Verbindung zum Flugsport besteht. Auf dem Flugplatz Bad Vöslau gibt es ein Gebäude, in dem die Aviation Academy Simulation GmbH untergebracht ist. Diese Firma stellt für uns, je nach den Bedürfnissen, die Säle zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr mieteten wir für die Jahreshauptversammlungen einzelner Sektionen und für den Landesverbandstag Räume an.

Für einige Flugsportler ist die Anwesenheit an beiden Versammlungen offenbar zu zeitaufwändig, denn nachmittags zur Landesverbandstagsitzung sind manche Vereinsfunktionäre nicht mehr vor Ort. Diese Sitzung ist jedoch von großer Bedeutung, da nicht nur viel an Neuigkeiten und Wissenswertes vorgetragen wird, sondern auch Ehrungen und Preisverleihungen durchgeführt werden. Heuer besuchte uns auch der neue ÖAeC-Präsident Dipl. Ing. Wolfgang Malik, der einiges über die neuen Strukturen, Strategien und Ziele des ÖAeC berichtete. Gemeinsam mit ihm konnten wir an Wolfgang Misera, Karl Nagl und Erwin Smutny persönlich das ÖAeC-Ehrenzeichen übergeben. Der vierte zu ehrende niederösterreichische Funktionär und Flugsportler, Alois Führer, konnte aus Krankheitsgründen nicht teilnehmen und ist inzwischen leider seiner Krankheit erlegen. Ich werde seine Ehrennadel posthum an seine Söhne übergeben.

Nach langer Zeit fand auch wieder eine Siegerehrung in der Disziplin Motorkunstflug statt. Den dritten Platz belegte Tatjana Schrefl, der zweite Platz erging an Christian Auer und den ersten Platz belegte Volker Fuchs. Als ÖAeC-Präsident des Niederösterreichischen Landesverbandes ist es mir immer eine große Freude, diese Anerkennungen vorzunehmen, denn es handelt sich um Personen, die Beträchtliches für den Flugsport geleistet haben.

Der anschließende Teil war dann mein Bericht, der hauptsächlich Informationen über aktuelle Themen beinhaltet: Auswirkungen und Veränderungen der neuen ÖAeC-Statuten, neue Kommunikationswege des ÖAeC am Beispiel der Ferien-Messe Wien, Förderungsperspektiven durch die NÖ-Landesregierung, Neuigkeiten im ÖAeC, Position und Aktivitäten zur Nachwuchsförderung und abschließend über die NÖ LV-Homepage.

Es folgten dann die Kurzberichte der Sektionsleiter und des Finanzreferenten. In vielen Fällen lag schon eine schriftliche Übersicht vor, was die Berichterstattung wesentlich verkürzte. Die Erläuterungen des Finanzreferenten wurden wie immer klar und übersichtlich vorgetragen und stellten unseren finanziellen Background recht anschaulich dar. Es folgte dann die Entlastung und Bestätigung des Vorstandes.

In den letzten Jahren gab es immer Vorträge von Experten, die gut angekommen sind. Vielleicht werden wir diese Form 2020 wieder aufnehmen oder etwas anderes Außergewöhnliches kreieren.“ (Ing. Roland Dunger, Präsident ÖAeC-LV/NÖ).



Siegerehrung: Wolfgang Malik, Christian Auer, Volker Fuchs, Tatjana Schrefl, Walter Ochsenhofer und Roland Dunger (v. l.)



Ehrung I: Roland Dunger, Karl Nagl, Wolfgang Malik (v. l.)



Ehrung II: Roland Dunger, Wolfgang Misera, Wolfgang Malik (v. l.)



Ehrung III: Roland Dunger, Erwin Smutny, Wolfgang Malik (v. l.)



Die Führungskräfte des Aero-Clubs mit geehrten Mitgliedern: Florian Süßenbacher, Hans Hynek, Ossi Staud, Christian Margreiter, Edmund Schlapschy, Christoph Fraiss, Gabriela Fallmann, Max Link, Wolfgang Malik, Manfred Dittmayer, Walter Ochsenhofer, Manfred Kunschütz, Christian Faymann, Roland Dunger, Franz Josef Groß, Reinhard Flatz (v. l.)

41. LUFTFAHRETAG

NEUE CREW IM COCKPIT

Alle drei Jahre findet der Ordentliche Luftfahrttag des Österreichischen Aero-Clubs statt. Diese Generalversammlung in ihrer 41. Auflage wurde heuer am 19. Jänner am Red Bull Ring im steirischen Spielberg abgehalten. Gewählt wurde das „Team Aero-Club“ mit Wolfgang Malik als Präsident.

Der ÖAeC betreut über 500 Vereine mit mehr als 20.000 Mitgliedern und ist nicht nur erfolgreicher Veranstalter von nationalen Wettbewerben sowie Europa- und Weltmeisterschaften in all seinen Flugsportarten, sondern kann auch sehr viele international erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen feiern.

Nachdem die Strukturen im Vorjahr schon neu ausgerichtet und vor allem mit dem Sportministerium, dem Infrastrukturministerium und der Austro Control viele neue Projekte erfolgreich eingeleitet worden sind, konnten nun beim 41. Ordentlichen Luftfahrttag am Red Bull Ring die Weichenstellungen für die Führung unserer breit gefächerten Vereinigung finalisiert werden.

Wesentlichster Tagesordnungspunkt ist traditionell die Neuwahl des Präsidiums des Aero-Clubs. Im September 2018 wurde bei einem außerordentlichen Luftfahrttag eine formale Statutenänderung festgelegt. Diese geänderten und am Luftfahrttag in Zeltweg beschlossenen neuen Satzungen des Vereins brachten auch eine neue Wahlordnung mit sich.

Erstmals trat ein Präsidentenkandidat mit einem von ihm zusammengestellten Team zur Wahl an und es wurde somit nicht



Neuer Präsident: Wolfgang Malik

wie früher über einzelne Kandidaten für verschiedene Positionen, sondern über das Team als Ganzes abgestimmt.

Das um Präsident Wolfgang Malik gewählte „Team Aero Club“ besteht aus den beiden Vizepräsidenten DI Christian Faymann und Ing. Walter Ochsenhofer sowie Mag. Franz-Josef Groß als Finanzreferent und Dr. Reinhard Flatz als Vizepräsident der Landesverbände.

Wolfgang Malik hatte schon vor dem Luftfahrttag seine Vorstellungen für die Zukunft des Aero-Clubs konkret skizziert: „Wir müssen unsere Vision für einen zeitgemäßen und attraktiven Aero-Club mit Leben erfüllen – sei es als aktiver Sportverband, als informativer Interessensverband und als kompetente Behörde.“

Natürlich wollen wir mit einem klaren und verständlichen Leitbild unsere Mitglieder und auch unsere tüchtigen ehrenamtlichen und angestellten MitarbeiterInnen weiter motivieren. „Employer branding“ soll bewusst stolz vermitteln, bei einer zwar nicht elitären, aber doch einzigartigen Vereinigung Mitglied sein zu dürfen.“

Die Vereinsstruktur müsse daher alle strategischen Handlungsfelder abdecken, führte Malik aus:



DER ÖAEC-BUNDESVORSTAND

PRÄSIDIUM

Präsident: DI Wolfgang Malik
Vizepräsident: DI Christian Faymann, MA
Vizepräsident: Ing. Walter Ochsenhofer
Vizepräsident: Dr. Reinhard Flatz
 (Vertreter der Landesverbände)

Finanzreferent: Mag. Franz Josef Groß

LV-PRÄSIDENTEN

Burgenland: DI Gerhard Probst
Kärnten: Martin Huber
Niederösterreich: Ing. Roland Dunger
Oberösterreich: NAbg a.D. DI Max Hofmann
Salzburg: Alfred Schmitzberger
Steiermark: Michael Gaisbacher
Tirol: Dr. Christian Margreiter
Vorarlberg: Dr. Reinhard Flatz
Wien: Günter Freyer

BUNDESSEKTIONSLEITER

Modellflugsport: DI Christian Faymann, MA
Ballonfahrt: Thomas Herndl
Fallschirmspringen: Gernot Rittenschober
Hänge-/Paragleiten: Herbert Siess
Segelflug: Michael Gaisbacher
Motorflug: Bernhard Ertl
Flugplätze: Leopold Truschnigg

Rechnungsprüfer Beate Brugger
 Ewald Kaltenhofer
 Ing. Christian Schimmer
 (Datenschutzbeauftragter)
 Rudolf Trogbacher

EHRENPRÄSIDENTEN

Reg. Rat Alois Roppert
 KR Josef Kuchling
 Johann Führer
 OSR Dr. Georg Breiner

- **Infrastruktur** (Luftraum und Flugplätze) als Basis für Flugsport
- **Breitensport/Spitzensport** – Zweck des Verbandes für Sportler und Veranstalter
- **„Mehrwert-Club“** für Mitglieder und Nachwuchs (Entwicklung und Unterstützung)
- **Marketing und Kommunikation** – sowohl intern als auch extern
- **Pionier der Luftfahrt** – offen für Innovationen (Drohnenstrategie, Elektromobilität)

Wesentlich weiterentwickelt wurde unter anderem bereits die Zivilluftfahrtbehörde ÖAeC/FAA, die analog zur Austro Control für die Sportluftfahrt erfolgreich und effizient fungiert. Gerade diese Aufgaben sind aufgrund unionsrechtlicher Bestimmungen stark zunehmend, weshalb das Team der Zivilluftfahrtbehörde um zusätzliche hauptberufliche Mitarbeiter verstärkt werden wird.



Segelflug-Sieger: Jan Jagiello und Simon Lemmerer (r.)

Hängeleiter-Sieger: Josef Pohnhold, Günter Legel und Andreas Sand (v. r.)

STYRIAN GLIDERS DAY: STARKE ZEICHEN

Großauftrieb an Fliegerprominez am Styrian Gliders day am 16. Februar in Kindberg: Die Landessektionsleiter Gerald Kropf (HG/PG) und Mario Schupfer (SEG) sowie LV Präsident Michael Gaisbacher durften den neu gewählten Aeroclub-Präsidenten Wolfgang Malik, den Segelflug-Nationalteam Doyen Hermann Trimmel sowie das Hängegleiter Weltmeisterteam 2018 um den Einzelweltmeister Wolfgang Kothgasser begrüßen. Auch der Bürgermeister von Kindberg machte seine Aufwartung. Auch wenn der Tag aufgrund der bereits fliegenden Wetterbedingungen in der Region nicht so gut besucht war, ist er doch ein starkes Zeichen von starken Sektionen in einem starken Bundesland. Im Vorfeld fanden auch Obmännersitzungen der beiden Sektionen statt, in denen die Obleute auf Fördermöglichkeiten und Konditionen, sowie die Pläne der Sektionen hingewiesen wurden. Die Flugsaison kann beginnen.

TAL 2019: GRIMMING UND MICHELDORF

Zwei Trainings- und Ausbildungslager (TAL) gibt es heuer: Das Grimming TAL findet zum zweiten Mal von 30. Juni bis 06. Juli 2019 in Niederöblarn statt und wie es aussieht wird es auch eine waschechte Steirische Landesmeisterschaft werden. Neben allem sportlichen Ehrgeiz steht aber der Lerneffekt im Vordergrund, sodass der Bewerb durchaus als Einstiegs-Cup für Wettbewerbsneulinge taugt. Wer also Lust hat auf Segelfliegen in einem freundschaftlichen Umfeld mit ausgewogener Aufgabenstellung und ausführlichen Briefings auf einem der schönsten Flugplätze der Ostalpen hat, der sollte sich nicht zu spät anmelden, die Teilnehmeranzahl ist beschränkt.

Anmeldung unter: https://aeroclub.at/uploads/images/site/1567/news_kurzbeschreibung/Ausschreibung_2_Grimming_TAL_2019_a.pdf

Eine weiteres TAL der Sektion Segelflug gibt es heuer in Micheldorf von 6. bis 10. Juni: Lerne von den SMBC-Spitzepiloten (WM, Staatsmeister, Sailplane Grand Prix in Chile, Barron Hilton Cup, OLC- und sis.at-Piloten) und fliege mit ihnen zusammen im Team – ob Einsteiger im Streckenflug oder Fortgeschrittener – sammle Streckenflugerfahrung und knüpfe Freundschaften. Jeder ist bei diesem Lehrgang Sieger – weil Flieger!

Anmeldung unter: <http://tal.flugplatz-micheldorf.at>



POLO SHIRT



POLO SHIRT

Aus 100% Baumwolle, vorne links ist der ÖAeC-Adler aufgestickt. Größe XS-XXL

Farben:

6950 Weiß | 6960 Rot | 6970 Marineblau
6990 Royalblau | 6980 Grau (nur noch in Größe XS)

€ 20,00

Ich bestelle hiermit die folgenden Artikel auf Rechnung:

Art.-Nr.: Farbe: Größe: Anzahl:

Art.-Nr.: Farbe: Größe: Anzahl:

Art.-Nr.: Farbe: Größe: Anzahl:

Name:

Telefon/E-Mail:

Lieferadresse:

So können Sie bestellen – bitte ausfüllen und einsenden an:
ÖSTERREICHISCHER AERO-CLUB, Prinz-Eugen-Str. 12, 1040 Wien
oder einfach anrufen Tel.: 01/505 10 28/74 bzw.
E-Mail: fallmann.gabriela@aeroclub.at senden. www.aeroclub.at